



Lagebericht der ARI Motors Industries SE für das Geschäftsjahr 2025

1.	Grundlagen des Unternehmens	02
2.	Wirtschaftsbericht	03
2.1	Entwicklung der Weltwirtschaft	03
2.2	Wechselkurs- und Zinsentwicklung	03
2.3	Entwicklung der Rohstoffpreise	04
2.4	Entwicklung der Märkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge	05
2.5	Entwicklung der Märkte für Leichtfahrzeuge in Europa und Deutschland	06
3.	Neue Fahrzeugmodelle und Produkterweiterungen im Jahr 2024	07
3.1	Erweiterung des Produktportfolios um militärische Fahrzeuge	07
3.2	Weiterentwicklung bestehender Fahrzeugplattformen	09
3.3	Entwicklung innovativer Fahrzeugtechnologien	10
3.4	Digitale Fahrzeugplattformen und Software	12
3.5	Vorbereitung autonomer Fahrzeugplattformen	13
4.	Geschäftsverlauf 2025	22
4.1	Absatz- und Umsatzentwicklung	22
4.2	Auftragsbestand	24
4.3	Ergebnisentwicklung	24
5.	Finanzlage	25
5.1	Eigenkapitalquote	25
5.2	Verbindlichkeiten	26
5.3	Liquidität	26
5.4	Working Capital / Vorräte	27
5.5	Finanzierung der Wachstumsstrategie	27
6.	Nachtragsbericht	27
7.	Aktienkurs, Börsenhandel und Aktionärsstruktur	29



1. Grundlagen des Unternehmens

Die ARI Motors Industries SE ist eine nicht operativ tätige Holdinggesellschaft mit Sitz in Borna, Deutschland. Sie wurde am 2. November 2022 als Societas Europaea mit monistischem Leitungssystem gegründet und ist unter der Nummer HRB 41108 im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft (ISIN DE000A3D6Q45 / WKN A3D6Q4) werden seit dem 20. Juli 2023 im Primärmarktsegment der Börse Düsseldorf sowie an den Börsen in Frankfurt und München gehandelt. Die Börsennotiz in Berlin ist auf Grund der Einstellung des Betriebs der an deutsche Privatanleger gerichteten Handelsplattform Xontro Anfang 2026 weggefallen.

Neben der am 10. Dezember 2018 gegründeten ARI Motors GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der Nummer HRB 35756 gibt es seit dem 16. Dezember 2025 noch eine weitere 100%ige Tochtergesellschaft: die am 23.08.2016 gegründete Acceleracode SRL mit Sitz in Târgu Mureș, Rumänien.

Die Einbringung der ARI Motors GmbH in die ARI Motors Industries SE erfolgte am 31. Januar 2023 im Wege einer Sachkapitalerhöhung zu einem Wert von 9.880.000 EUR.

Die Einbringung der Acceleracode SRL erfolgte ebenfalls im Wege einer Sachkapitalerhöhung zu einem Wert von 4.000.000 EUR.

Die ARI Motors GmbH versteht sich als Anbieter hochflexibler, kosteneffizienter Elektro-Leichtnutzfahrzeuge. Sie ist insbesondere auf den Einsatz im urbanen Wirtschaftsverkehr („Letzte Meile“) fokussiert. Die Fahrzeuge richten sich an Gewerbetreibende, Kommunen sowie Großflottenbetreiber. Im Laufe des Berichtsjahres wurde das Produktportfolio um erste Fahrzeugmodelle für Privatkunden erweitert, die weiterhin im L7e-Leichtfahrzeugsegment angesiedelt sind.

Die Acceleracode SRL entwickelt und vertreibt eine cloudbasierte SaaS-Lösung für das digitale Flottenmanagement kleiner und mittlerer Unternehmen. Zielgruppe sind insbesondere Handwerksbetriebe, Lieferdienste, Service- und Hausmeisterunternehmen mit einem Fuhrpark von 4 bis 20 Fahrzeugen, die ihre Fahrzeugverwaltung bislang weitgehend manuell oder über unverbundene Systeme abwickeln.

Die Geschäftsführung der ARI Motors GmbH liegt seit Gründung in den Händen von Herrn Daniel Jacob, der auch dem Verwaltungsrat der ARI Motors Industries SE seit deren Gründung vorsitzt. Neben ihm gehören dem Verwaltungsrat seit dem 4. November 2025 Herr Alexandru-Cristian Pop an, der vom Registergericht bestellt wurde und der auf Herrn Karl-Heinz Kustermann folgt, der sein Mandat bereits zum 31. August 2025 niedergelegt hatte.

Herr Pop verfügt über einen starken technologischen und unternehmerischen Hintergrund. Der studierte Informatiker arbeitet seit über 18 Jahren international an Softwareprojekten und hat seine Laufbahn als einer der ersten fünf Entwickler eines US-Unternehmens begonnen, das von einem texanischen Unternehmer aus dem Umfeld der Mailchimp-Gründer gegründet wurde. Dort war er maßgeblich an der Entwicklung einer Datenbanksoftware beteiligt, die unter anderem bei Coca-Cola und Siemens zum Einsatz kam.



Mit Wirkung zum 17. November 2025 wurde Herr Tobias Muster durch das zuständige Gericht als neues Mitglied des Verwaltungsrats bestellt. Er folgt auf Dr. Rasso Graber, der sein Mandat ebenfalls niedergelegt hatte.

Tobias Muster ist seit vielen Jahren Aktionär der ARI Motors Industries SE und verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Beratung von Unternehmen und Unternehmern zu Risiko-, Vorsorge- und Finanzierungsfragen. Als langjähriger Agenturinhaber der Gothaer Versicherungen in Leipzig betreut er mittelständische Unternehmen mit einem besonderen Fokus auf der Identifizierung existenzrelevanter Risiken, der Absicherung von Schlüsselpersonen sowie der Gestaltung betrieblicher Versorgungsmodelle. Frühere Stationen umfassen unter anderem Tätigkeiten bei der Deutschen Vermögensberatung AG.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Entwicklung der Weltwirtschaft

Im Geschäftsjahr 2025 entwickelte sich die Weltwirtschaft trotz eines weiterhin herausfordernden geopolitischen Umfelds insgesamt robust. Das globale Wirtschaftswachstum blieb jedoch unter dem langfristigen Durchschnitt. Belastend wirkten insbesondere zunehmende handelspolitische Spannungen, eine steigende Unsicherheit infolge neuer Zollmaßnahmen sowie anhaltende geopolitische Konflikte. Gleichzeitig setzte sich der Rückgang der Inflation in den meisten Volkswirtschaften fort, wenngleich die Preisentwicklung regional unterschiedlich verlief.

Die wirtschaftliche Entwicklung verlief regional uneinheitlich. Während die US-Wirtschaft weiterhin von einer vergleichsweise starken Binnennachfrage profitierte, blieb das Wachstum im Euroraum moderat. Die chinesische Wirtschaft verlor aufgrund einer schwächeren Binnennachfrage und anhaltender Probleme im Immobiliensektor weiter an Dynamik. Insgesamt erwarteten internationale Organisationen für das Jahr 2025 ein weltweites Wirtschaftswachstum von rund 3,0 bis 3,1 % und damit weiterhin ein Niveau unter dem langjährigen Durchschnitt.

Für Unternehmen der Elektromobilitätsbranche blieb das wirtschaftliche Umfeld insgesamt anspruchsvoll. Neben den weiterhin erhöhten Finanzierungskosten wirkten sich insbesondere die Unsicherheit über künftige Handelsbeziehungen, unterschiedliche Förderpolitiken sowie eine insgesamt zurückhaltende Investitionsbereitschaft vieler Unternehmen auf die Nachfrage nach Investitionsgütern aus. Gleichzeitig verbesserten sich die globalen Lieferketten gegenüber den Vorjahren weiter, wodurch sich die Verfügbarkeit von Fahrzeugkomponenten und Vorprodukten insgesamt stabilisierte.

2.2 Wechselkurs- und Zinsentwicklung

Die im Jahr 2024 eingeleitete geldpolitische Lockerung setzte sich im Geschäftsjahr 2025 fort. Vor dem Hintergrund einer weiter rückläufigen Inflation senkte die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen im ersten Halbjahr 2025 in mehreren Schritten um insgesamt einen Prozentpunkt. Zum Jahresende lag der Einlagensatz bei 2,00 %. Damit verbesserten sich die Finanzierungsbedingungen im Euroraum gegenüber den Vorjahren spürbar, wenngleich das allgemeine Zinsniveau weiterhin oberhalb des



langjährigen Durchschnitts verblieb. Auch in Deutschland führte die rückläufige Zinsentwicklung zu einer leichten Entspannung der Finanzierungskosten für Unternehmen und Investoren.

An den Devisenmärkten zeigte sich der Euro im Jahresverlauf 2025 gegenüber den wichtigsten Handelswährungen insgesamt robust. Gegenüber dem US-Dollar wertete der Euro zeitweise deutlich auf, während sich gegenüber dem britischen Pfund nur geringe Veränderungen ergaben. Für die ARI Motors GmbH war insbesondere die Entwicklung des chinesischen Renminbi (Yuan) von Bedeutung, da ein wesentlicher Teil der Fahrzeuge und Fahrzeugkomponenten von chinesischen Herstellern bezogen wird. Der Renminbi bewegte sich gegenüber dem Euro im Jahresverlauf innerhalb einer vergleichsweise engen Bandbreite und zeigte keine außergewöhnlichen Schwankungen. Dadurch ergaben sich aus Währungseffekten insgesamt keine wesentlichen zusätzlichen Belastungen für die Beschaffungskosten.

Insgesamt wirkten sich sowohl das sinkende Zinsniveau als auch die weitgehend stabile Entwicklung des Euro gegenüber dem chinesischen Renminbi positiv auf das wirtschaftliche Umfeld der Gesellschaft aus. Gleichzeitig blieben internationale Handelskonflikte und geopolitische Unsicherheiten wichtige Einflussfaktoren für Wechselkurse, Finanzierungskosten und Investitionsentscheidungen.

2.3 Entwicklung der Rohstoffpreise

Die internationalen Rohstoffmärkte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2025 insgesamt deutlich stabiler als in den Vorjahren. Nach den erheblichen Preisschwankungen infolge der Pandemie, geopolitischer Konflikte und Lieferkettenstörungen normalisierten sich zahlreiche Beschaffungsmärkte weiter. Für die Hersteller von Elektrofahrzeugen verbesserte sich dadurch die Planbarkeit der Materialkosten.

Bei den für den Fahrzeugbau besonders wichtigen Industriemetallen zeigten sich unterschiedliche Entwicklungen. Während sich die Preise für Stahl und Aluminium im Jahresverlauf weitgehend stabil entwickelten, verzeichnete Kupfer infolge der weltweit steigenden Nachfrage aus den Bereichen Elektromobilität, Energienetze und Rechenzentren zeitweise deutliche Preissteigerungen. Für Hersteller elektrischer Nutzfahrzeuge blieb Kupfer damit einer der kostenrelevantesten Rohstoffe.

Die Preise wichtiger Batterierohstoffe entwickelten sich dagegen überwiegend rückläufig beziehungsweise auf einem niedrigen Niveau. Insbesondere Lithium notierte auch 2025 deutlich unter den Höchstständen der Jahre 2022 und 2023. Auch Nickel und Kobalt bewegten sich auf vergleichsweise moderaten Preisniveaus. Diese Entwicklung wirkte sich insgesamt positiv auf die Beschaffungskosten von Batteriesystemen und damit auf die Kalkulation elektrischer Fahrzeuge aus.

Für die ARI Motors GmbH, deren Fahrzeuge und Komponenten überwiegend von langjährigen Produktionspartnern in China bezogen werden, blieb neben den eigentlichen Rohstoffpreisen insbesondere die Entwicklung der internationalen Transport- und Logistikkosten von Bedeutung. Nach den außergewöhnlichen Belastungen der Vorjahre stabilisierten sich die Seefrachtraten im Jahresverlauf weitgehend, wenngleich regionale geopolitische Spannungen – insbesondere im Nahen Osten – zeitweise zu höheren Transportkosten und längeren Lieferzeiten führten. Insgesamt blieb das Beschaffungsumfeld jedoch deutlich berechenbarer als in den Vorjahren.



2.4 Entwicklung der Märkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge

Der weltweite Automobilmarkt entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 regional uneinheitlich. Während insbesondere der chinesische Markt weiterhin durch eine hohe Nachfrage nach elektrifizierten Fahrzeugen, ein breites Modellangebot und einen intensiven Preiswettbewerb geprägt war, blieb die Entwicklung in Europa und weiteren Industrieländern angesichts der verhaltenen konjunkturellen Lage, geopolitischer Unsicherheiten und einer weiterhin zurückhaltenden Investitions- und Konsumbereitschaft moderat. Ungeachtet des insgesamt anspruchsvollen Marktumfelds setzte sich die Elektrifizierung des weltweiten Fahrzeugmarktes fort. Nach Angaben der Internationalen Energieagentur stieg der weltweite Absatz batterieelektrischer Fahrzeuge und Plug-in-Hybride im Jahr 2025 um rund 20 % auf mehr als 20 Mio. Fahrzeuge. Damit verfügte etwa jeder vierte weltweit neu verkaufte Pkw über einen extern aufladbaren elektrischen Antrieb. In China entfielen bereits mehr als die Hälfte der Pkw-Neuverkäufe auf elektrifizierte Fahrzeuge.

In der Europäischen Union erhöhte sich die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Das Marktvolumen blieb jedoch weiterhin deutlich unter dem Niveau vor der COVID-19-Pandemie. Innerhalb des Gesamtmarktes setzte sich die Verschiebung zugunsten elektrifizierter Antriebe fort. Insgesamt wurden in der Europäischen Union rund 1,88 Mio. batterieelektrische Pkw neu zugelassen. Ihr Anteil an den gesamten Pkw-Neuzulassungen erhöhte sich von 13,6 % im Vorjahr auf 17,4 %. Hybridfahrzeuge ohne externe Lademöglichkeit erreichten mit rund 3,73 Mio. Neuzulassungen einen Marktanteil von 34,5 %. Die Zahl der neu zugelassenen Plug-in-Hybride stieg auf rund 1,02 Mio. Fahrzeuge und damit auf einen Marktanteil von 9,4 %. Demgegenüber verringerte sich der gemeinsame Marktanteil von Benzin- und Dieselfahrzeugen von 45,2 % im Vorjahr auf 35,5 %.

Der deutsche Pkw-Markt verzeichnete im Berichtsjahr mit insgesamt rund 2,86 Mio. Neuzulassungen einen Anstieg von 1,4 % gegenüber dem Vorjahr. Das Marktvolumen lag damit jedoch weiterhin rund 21 % beziehungsweise etwa 750.000 Fahrzeuge unter dem Niveau des Jahres 2019. Die Zahl der Neuzulassungen privater Halter erhöhte sich um 5,1 % auf rund 960.000 Fahrzeuge, während die gewerblichen Zulassungen mit rund 1,90 Mio. Fahrzeugen leicht um 0,3 % zurückgingen. Innerhalb der gewerblichen Haltergruppen sank insbesondere das Zulassungsvolumen des sonstigen Gewerbes um 4,6 %, was die im Jahresverlauf weiterhin bestehende Investitionszurückhaltung vieler Unternehmen widerspiegelt.

Deutlich dynamischer entwickelte sich in Deutschland der Markt für elektrifizierte Pkw. Insgesamt wurden rund 856.600 batterieelektrische Fahrzeuge, Plug-in-Hybride und Brennstoffzellenfahrzeuge neu zugelassen, was einem Anstieg von 49,6 % gegenüber dem Vorjahr entsprach. Die Zahl der rein batterieelektrischen Pkw stieg um 43,2 % auf rund 545.100 Fahrzeuge. Ihr Anteil am deutschen Pkw-Gesamtmarkt erhöhte sich von 13,5 % auf 19,1 %. Die Neuzulassungen von Plug-in-Hybriden nahmen um 62,3 % auf rund 311.400 Fahrzeuge zu und erreichten einen Marktanteil von 10,9 %. Demgegenüber gingen die Neuzulassungen reiner Benzinfahrzeuge um 21,6 % und die von Dieselfahrzeugen um 18,3 % zurück.



2.5 Entwicklung der Märkte für Leichtfahrzeuge (L6e/L7e) in Europa und Deutschland

Das europäische Marktsegment der Leichtfahrzeuge (Fahrzeugklassen L6e und L7e) entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 erneut dynamischer als der Gesamtmarkt für Pkw. Getrieben wurde diese Entwicklung insbesondere durch den anhaltenden Trend zu kompakten, energieeffizienten und kostengünstigen Mobilitätslösungen im urbanen Raum sowie durch den zunehmenden Einsatz leichter Elektrofahrzeuge im gewerblichen Liefer- und Serviceverkehr. Während klassische Pkw hinsichtlich Anschaffungs- und Betriebskosten weiterhin unter einem hohen Kostendruck standen, gewannen Leichtfahrzeuge aufgrund ihres deutlich geringeren Energieverbrauchs, niedrigerer Wartungskosten und ihrer hohen Wirtschaftlichkeit weiter an Attraktivität.

Besonders in Frankreich, Italien, Spanien und Deutschland setzte sich der Trend fort, Leichtfahrzeuge zunehmend als eigenständige Fahrzeugklasse zwischen motorisierten Zweirädern und klassischen Pkw beziehungsweise Transportern zu etablieren. Neben Privatkunden stieg insbesondere die Nachfrage von Gewerbebetrieben, Kommunen, Lieferdiensten, Handwerksunternehmen sowie Betreibern innerstädtischer Flotten. Gleichzeitig verschärften zahlreiche europäische Städte ihre Emissionsvorgaben und erweiterten Umwelt- beziehungsweise Null-Emissions-Zonen, wodurch elektrisch angetriebene Leichtfahrzeuge zusätzliche Wettbewerbsvorteile erhielten.

Deutschland blieb auch im Jahr 2025 der mit Abstand wichtigste Absatzmarkt der ARI Motors GmbH. Der Markt für elektrische Leichtfahrzeuge befindet sich hier zwar weiterhin in einer frühen Entwicklungsphase, entwickelte sich jedoch erneut positiv. Wesentliche Wachstumstreiber waren die zunehmende Elektrifizierung kommunaler Fahrzeugflotten, steigende Anforderungen an emissionsfreie City-Logistik sowie das wachsende Interesse kleiner und mittelständischer Unternehmen an wirtschaftlichen Alternativen zu klassischen Kleintransportern. Gleichzeitig verbesserten steuerliche Rahmenbedingungen für gewerblich genutzte Elektrofahrzeuge sowie neue Investitionsanreize die Marktbedingungen zusätzlich.

Für die ARI Motors GmbH ergibt sich daraus eine attraktive Marktposition. Das Unternehmen konzentriert sich bewusst auf das Segment kompakter Elektro-Nutzfahrzeuge und leichter Transportlösungen, das von den internationalen Großherstellern bislang nur in begrenztem Umfang adressiert wird. Während sich viele etablierte Automobilhersteller auf größere und hochpreisige Elektrotransporter konzentrieren, fokussiert sich ARI Motors auf wirtschaftliche Fahrzeuge für die sogenannte „letzte Meile“, kommunale Anwendungen sowie kleinere Gewerbebetriebe. Diese Positionierung ermöglicht es, Nischenmärkte mit vergleichsweise geringer Wettbewerbsintensität zu bedienen.

Auch auf europäischer Ebene setzte sich die Marktdynamik fort. Zahlreiche Städte investierten verstärkt in emissionsfreie Mobilitätskonzepte und kommunale Fahrzeugflotten. Gleichzeitig wuchs die Nachfrage nach kompakten Elektrofahrzeugen für innerstädtische Lieferverkehre sowie Service- und Wartungsfahrzeuge. Diese Entwicklung eröffnet der ARI Motors GmbH zusätzliche Absatzchancen außerhalb Deutschlands. Bereits heute werden Fahrzeuge des Unternehmens regelmäßig in weitere europäische Länder exportiert, darunter Österreich, die Schweiz, Frankreich,



Spanien, Italien sowie die Benelux-Staaten. Mit zunehmender Harmonisierung regulatorischer Anforderungen innerhalb der Europäischen Union verbessern sich die Voraussetzungen für eine weitere internationale Expansion.

Von besonderer Bedeutung für die ARI Motors GmbH blieb darüber hinaus die Entwicklung des chinesischen Marktes für elektrische Leichtfahrzeuge. China ist sowohl der weltweit größte Produktionsstandort als auch der bedeutendste Innovationsmarkt für Fahrzeuge der Klassen L6e und L7e sowie vergleichbarer Fahrzeugsegmente. Chinesische Hersteller investierten im Berichtsjahr weiterhin erhebliche Mittel in die Entwicklung neuer Batterie- und Antriebstechnologien, digitaler Fahrzeugplattformen sowie moderner Fahrerassistenzsysteme. Gleichzeitig nahm die Zahl neuer Marktteilnehmer weiter zu, wodurch sich der Wettbewerb intensivierte und die Innovationszyklen weiter verkürzten.

Für ARI Motors stellt diese Entwicklung einen wesentlichen strategischen Vorteil dar. Das Unternehmen arbeitet seit vielen Jahren mit ausgewählten chinesischen Fahrzeugherstellern zusammen und kann dadurch frühzeitig auf neue Fahrzeugplattformen, technische Innovationen und Produktentwicklungen zugreifen, ohne selbst kostenintensive Fahrzeuggrundentwicklungen finanzieren zu müssen. Gleichzeitig ermöglicht dieses Geschäftsmodell eine kontinuierliche Erweiterung des Produktportfolios sowie eine schnelle Anpassung an sich verändernde Kundenanforderungen im europäischen Markt.

Aus Sicht der Gesellschaft bestätigen die Entwicklungen des Geschäftsjahres 2025 den langfristigen Wachstumstrend des europäischen Marktes für elektrische Leichtfahrzeuge. Die zunehmende Urbanisierung, steigende Anforderungen an emissionsfreie Mobilität, höhere Betriebskosten konventioneller Fahrzeuge sowie der fortschreitende Ausbau kommunaler Klimaschutzmaßnahmen dürften die Nachfrage nach kompakten elektrischen Nutzfahrzeugen und Leichtfahrzeugen auch in den kommenden Jahren nachhaltig unterstützen. Aufgrund ihrer klaren Fokussierung auf dieses Marktsegment sieht sich die ARI Motors GmbH in einer aussichtsreichen Wettbewerbsposition, um von dieser Entwicklung überdurchschnittlich zu profitieren.

3. Neue Fahrzeugmodelle und Produkterweiterungen im Jahr 2025

Im Geschäftsjahr 2025 stand weniger die Einführung vollständig neuer Fahrzeugmodelle als vielmehr die gezielte Weiterentwicklung bestehender Fahrzeugplattformen sowie die Erschließung neuer Anwendungsfelder im Mittelpunkt der Produktstrategie. Dabei lag der Fokus insbesondere auf Spezialfahrzeugen für militärische Anwendungen, der Integration neuer Technologien sowie der Vorbereitung zukünftiger autonomer Fahrzeugplattformen.

3.1 Erweiterung des Produktportfolios um militärische Elektrofahrzeuge

Im Geschäftsjahr 2025 erweiterte die ARI Motors GmbH ihr Produktportfolio um speziell für militärische und sicherheitsrelevante Anwendungen angepasste Varianten der Elektrotransporter ARI 458 und ARI 1570. Mit dieser Produkterweiterung erschloss



die Gesellschaft ein zusätzliches Anwendungsfeld für ihre bestehenden Fahrzeugplattformen und übertrug die im zivilen Einsatz bewährten Eigenschaften kompakter elektrischer Nutzfahrzeuge auf die besonderen Anforderungen militärischer Logistik- und Versorgungsaufgaben.

Das Marktumfeld für militärische Mobilitäts- und Logistiklösungen war im Berichtsjahr durch deutlich steigende Verteidigungs- und Beschaffungsausgaben in Deutschland und Europa geprägt. Nach Angaben der Europäischen Verteidigungsagentur erhöhten sich die Verteidigungsausgaben der 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union im Jahr 2024 um 19 % auf insgesamt 343 Mrd. EUR. Für das Jahr 2025 wurde ein weiterer Anstieg auf rund 381 Mrd. EUR beziehungsweise 2,1 % des Bruttoinlandsprodukts erwartet. Die Verteidigungsinvestitionen sollten dabei von 106 Mrd. EUR im Jahr 2024 auf knapp 130 Mrd. EUR im Jahr 2025 zunehmen. Innerhalb dieser Investitionen bildete die Beschaffung neuer Ausrüstung den mit Abstand größten Teil. Damit verbesserten sich auch die grundsätzlichen Marktbedingungen für spezialisierte Fahrzeug-, Logistik- und Dual-Use-Lösungen.

Die militärische Logistik umfasst neben dem Transport von Material, Munition und Verpflegung auch Versorgungs-, Instandsetzungs- und Unterstützungsaufgaben innerhalb von Liegenschaften, Feldlagern und logistischen Einrichtungen. Die Bundeswehr misst einer belastbaren und durchhaltefähigen Logistik eine zentrale Bedeutung für die Einsatzbereitschaft sowie die Landes- und Bündnisverteidigung bei. Neben schweren geschützten Transportfahrzeugen besteht dabei ein breites Einsatzfeld für kleinere, flexible Fahrzeuge, die Material und Ausrüstung auf kurzen und mittleren Strecken transportieren können.

Für diese Einsatzfelder entwickelte die ARI Motors GmbH den ARI 1570 gezielt weiter. Das allradangetriebene Fahrzeug verfügt in der militärisch angepassten Ausführung über eine robuste Bauweise, eine Nutzlast von bis zu 1.600 kg sowie verstärkte Komponenten. Ergänzende Ausstattungsmerkmale wie militärisch nutzbare Tarnbeleuchtung und eine Anhängerkupplung erweitern das mögliche Einsatzspektrum. Das Fahrzeug eignet sich insbesondere für logistische Transporte innerhalb militärischer Liegenschaften, auf Übungsplätzen und in sonstigen kontrollierten Einsatzbereichen. Eine entsprechende Fahrzeugausführung befand sich bereits bei der tschechischen Armee im praktischen Einsatz.

Der kompaktere ARI 458 wurde ebenfalls für militärische Transport- und Unterstützungsaufgaben angepasst. Aufgrund seiner geringen Abmessungen und seiner Wendigkeit eignet sich das Fahrzeug insbesondere für leichte Materialtransporte, Kurier- und Versorgungsfahrten sowie für den Einsatz auf Kasernen-, Depot- und Flugplatzgeländen. Im Berichtsjahr erhielt die Gesellschaft eine erste Bestellung der Bundeswehr. Darüber hinaus beteiligte sich ARI Motors an weiteren Ausschreibungen und führte Gespräche über zusätzliche militärische und behördliche Einsatzmöglichkeiten.

Elektrisch angetriebene Leicht- und Nutzfahrzeuge können in bestimmten militärischen Anwendungen Vorteile gegenüber konventionell angetriebenen Fahrzeugen bieten. Hierzu zählen insbesondere der geräuscharme Betrieb, lokal



emissionsfreie Fahrten, eine vergleichsweise geringe Wärme- und Geräuschentwicklung sowie niedrige Energie- und Wartungskosten. Diese Eigenschaften sind vor allem bei Transportaufgaben innerhalb geschlossener Liegenschaften, in Hallen, Depots und Wartungsbereichen sowie bei wiederkehrenden Fahrprofilen mit planbaren Strecken von Bedeutung. Elektrische Fahrzeuge ersetzen dabei nicht die für schwere oder besonders anspruchsvolle Einsatzbedingungen erforderlichen militärischen Spezialfahrzeuge, können diese jedoch in geeigneten logistischen Neben- und Unterstützungsaufgaben sinnvoll ergänzen.

Die Gesellschaft sieht in militärischen und sicherheitsbezogenen Anwendungen daher ein ergänzendes Geschäftsfeld innerhalb ihrer bestehenden B2B-Strategie. Die wesentlichen Fahrzeugplattformen und Produktionsprozesse sind bereits vorhanden und können abhängig von den Anforderungen der jeweiligen Auftraggeber durch kundenspezifische Aufbauten, verstärkte Bauteile und zusätzliche technische Ausstattungen angepasst werden. Dies ermöglicht es ARI Motors, das neue Marktsegment grundsätzlich ohne die vollständige Neuentwicklung eines Fahrzeugs zu adressieren und dabei auf die bestehende Kompetenz bei der Konfiguration kleiner Stückzahlen und spezieller Kundenlösungen zurückzugreifen.

Die im Geschäftsjahr gewonnenen ersten Referenzen bei der Bundeswehr und der tschechischen Armee bestätigten aus Sicht der Gesellschaft die grundsätzliche Eignung der ARI-Fahrzeugplattformen für ausgewählte militärische Logistikaufgaben. Gleichzeitig befindet sich das Geschäftsfeld weiterhin in einer frühen Aufbauphase. Der künftige wirtschaftliche Beitrag hängt insbesondere von erfolgreichen Ausschreibungsteilnahmen, militärischen Zulassungs- und Beschaffungsverfahren, verfügbaren Haushaltsmitteln sowie der weiteren Anpassung der Fahrzeuge an konkrete Anforderungen der jeweiligen Auftraggeber ab.

3.2 Weiterentwicklung bestehender Fahrzeugplattformen

Neben der Erschließung neuer Marktsegmente lag ein wesentlicher Schwerpunkt der Produktentwicklung im Geschäftsjahr 2025 auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung der bestehenden Fahrzeugplattformen. Ziel war es, die Einsatzmöglichkeiten der Fahrzeuge weiter auszubauen, zusätzliche Kundengruppen zu erschließen und das Angebot noch stärker auf die individuellen Anforderungen gewerblicher und öffentlicher Auftraggeber auszurichten.

Im Gegensatz zu klassischen Volumenherstellern verfolgt die ARI Motors GmbH bewusst eine hohe Variantenvielfalt innerhalb ihrer Fahrzeugplattformen. Durch den modularen Aufbau der Fahrzeuge können zahlreiche branchenspezifische Lösungen ohne grundlegende Änderungen an der technischen Basis realisiert werden. Diese Strategie ermöglicht es, unterschiedlichste Kundenanforderungen wirtschaftlich umzusetzen und gleichzeitig Entwicklungszeiten sowie Investitionskosten gering zu halten.

Im Berichtsjahr wurde das bestehende Produktportfolio daher konsequent weiter ausgebaut. Die Gesellschaft erweiterte ihr Angebot um zusätzliche Aufbauvarianten und Sonderausstattungen für kommunale Betriebe, Handwerksunternehmen, Garten-



und Landschaftsbauer, Hausmeisterdienste, Gebäudereinigungsunternehmen, Liefer- und Kurierdienste sowie Unternehmen der Entsorgungs- und Umwelttechnik. Hierzu gehörten unter anderem unterschiedliche Koffer- und Kastenaufbauten, Pritschenfahrzeuge, Kipper, Kühlfahrzeuge sowie branchenspezifische Sonderlösungen.

Besondere Bedeutung kam dabei der engen Zusammenarbeit mit Aufbauherstellern und Spezialbetrieben zu. Durch die Kombination standardisierter Fahrzeugplattformen mit individuell angepassten Aufbauten kann die ARI Motors GmbH ihren Kunden maßgeschneiderte Fahrzeuglösungen anbieten, ohne die wirtschaftlichen Vorteile einer weitgehend standardisierten Serienplattform aufzugeben. Dieses Konzept ermöglicht eine hohe Flexibilität bei gleichzeitig kurzen Lieferzeiten und einer wirtschaftlichen Produktion auch kleiner Stückzahlen.

Parallel hierzu wurden zahlreiche Detailverbesserungen an bestehenden Fahrzeugen umgesetzt. Hierzu zählten Optimierungen einzelner Ausstattungsmerkmale, Anpassungen an aktuelle gesetzliche Anforderungen sowie technische Weiterentwicklungen, die auf den Erfahrungen aus dem laufenden Fahrzeugeinsatz und den Rückmeldungen von Kunden basieren. Die kontinuierliche Produktpflege trägt dazu bei, Zuverlässigkeit, Bedienkomfort und Wirtschaftlichkeit der Fahrzeuge weiter zu verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit des Produktportfolios nachhaltig zu stärken.

Zum Ende des Geschäftsjahres umfasste das Produktportfolio der ARI Motors GmbH insgesamt 49 unterschiedliche Fahrzeugaufbauten und Konfigurationsvarianten. Damit verfügt die Gesellschaft innerhalb ihres Marktsegments über eines der breitesten Angebote elektrischer Leicht- und Nutzfahrzeuge für gewerbliche Anwendungen in Europa. Diese Vielfalt stellt einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil dar, da Kunden unterschiedlichster Branchen passgenaue Fahrzeuglösungen aus einer bestehenden Plattformfamilie auswählen können.

Die Gesellschaft sieht den weiteren Ausbau modularer Fahrzeugkonzepte als einen wesentlichen Bestandteil ihrer Wachstumsstrategie. Durch die kontinuierliche Erweiterung bestehender Plattformen können neue Marktsegmente erschlossen und zusätzliche Umsatzpotenziale realisiert werden, ohne dass hierfür jeweils vollständig neue Fahrzeugentwicklungen erforderlich sind. Gleichzeitig erhöht die große Variantenvielfalt den durchschnittlichen Fahrzeugwert je verkauftem Fahrzeug und stärkt die Positionierung der ARI Motors GmbH als spezialisierter Anbieter individueller elektrischer Nutzfahrzeuglösungen für den gewerblichen Einsatz.

3.3 Entwicklung innovativer Fahrzeugtechnologien

Im Geschäftsjahr 2025 setzte die ARI Motors GmbH ihre Strategie fort, bestehende Fahrzeugplattformen durch innovative Technologien und neue Ausstattungsoptionen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Ziel dieser Aktivitäten ist es, die Wirtschaftlichkeit der Fahrzeuge weiter zu erhöhen, den Kundennutzen auszubauen und gleichzeitig neue Anwendungsfelder für elektrisch angetriebene Nutzfahrzeuge zu erschließen.



Ein Schwerpunkt lag auf der Integration von Photovoltaik-Modulen in ausgewählte Fahrzeugmodelle. Hierzu arbeitet die Gesellschaft mit der OPES Solutions GmbH zusammen, einem auf die Entwicklung individueller Solarmodule spezialisierten Technologieunternehmen. Im Rahmen des gemeinsamen Entwicklungsprojekts wurde ein Fahrzeugkonzept entwickelt, das mit mehreren speziell angepassten Photovoltaik-Modulen ausgestattet werden kann. Je nach Einsatzprofil und Sonneneinstrahlung soll dadurch eine zusätzliche energieautarke Fahrleistung von bis zu 30 Kilometern pro Tag ermöglicht werden. Insbesondere bei kommunalen Fahrzeugen sowie Liefer- und Servicefahrzeugen mit planbaren täglichen Einsatzstrecken eröffnet diese Technologie die Möglichkeit, den externen Energiebedarf sowie die Betriebskosten weiter zu reduzieren.

Darüber hinaus beteiligte sich die Gesellschaft im Berichtsjahr an mehreren technologieorientierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten gemeinsam mit Industrieunternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Hierzu zählt unter anderem ein Förderprojekt zur Entwicklung besonders leichter Elektromotoren auf Basis innovativer Kunststoffkomponenten. Ziel des Projekts ist es, durch eine Reduzierung des Fahrzeuggewichts sowohl die Energieeffizienz als auch die Reichweite zukünftiger Fahrzeuggenerationen weiter zu verbessern. Zu den Projektpartnern gehören unter anderem die Technische Universität München, die Werner Bauser GmbH, die Schwarz Elektromotoren GmbH sowie die Evonik Operations GmbH.

Parallel hierzu arbeitete die Gesellschaft gemeinsam mit der HELLA GmbH & Co. KGaA an der Entwicklung digitaler LED-Anzeigesysteme für Nutzfahrzeuge. Die großflächigen LED-Module sollen künftig die Darstellung von Werbebotschaften, Unternehmenslogos, Warnhinweisen oder wechselnden Informationen direkt am Fahrzeug ermöglichen. Insbesondere für kommunale Fahrzeuge, Lieferdienste sowie Werbe- und Serviceflotten eröffnet diese Technologie zusätzliche Einsatz- und Vermarktungsmöglichkeiten.

Die Entwicklungsprojekte des Geschäftsjahres 2025 verdeutlichen die strategische Ausrichtung der ARI Motors GmbH, ihre Fahrzeuge nicht ausschließlich über klassische Leistungsdaten wie Nutzlast oder Reichweite zu differenzieren, sondern durch intelligente Zusatztechnologien einen messbaren Mehrwert für ihre Kunden zu schaffen. Gleichzeitig stärken Kooperationen mit Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen den Zugang zu neuen Technologien und ermöglichen es der Gesellschaft, innovative Lösungen mit vergleichsweise geringem eigenem Entwicklungsaufwand in zukünftige Fahrzeuggenerationen zu integrieren.

Die Gesellschaft beabsichtigt, diesen technologieorientierten Entwicklungsansatz in den kommenden Jahren konsequent fortzuführen. Neben einer kontinuierlichen Verbesserung der Fahrzeugeffizienz stehen dabei insbesondere intelligente Fahrzeugfunktionen, alternative Energiekonzepte sowie digitale Zusatzdienste im Mittelpunkt der zukünftigen Produktentwicklung.



3.4 Digitale Fahrzeugplattformen und Software

Neben der Weiterentwicklung der Fahrzeugtechnik gewann im Geschäftsjahr 2025 die Digitalisierung des Geschäftsmodells zunehmend an Bedeutung. Die ARI Motors GmbH verfolgt das Ziel, sich langfristig von einem Anbieter elektrisch angetriebener Nutzfahrzeuge zu einem technologieorientierten Mobilitätsunternehmen mit integrierten digitalen Dienstleistungen weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt stehen dabei Softwarelösungen, die den gesamten Lebenszyklus eines Fahrzeugs – von der Konfiguration über den Vertrieb bis hin zum Flottenbetrieb und After-Sales-Service – digital unterstützen.

Einen wesentlichen Meilenstein stellte im Berichtsjahr die erfolgreiche Umsetzung einer Tech-for-Equity-Transaktion dar. Im Rahmen dieser Kapitalmaßnahme wurden Softwarelösungen, digitale Infrastruktur sowie umfangreiche Entwicklungsleistungen in die Gesellschaft eingebracht. Dadurch stärkte die ARI Motors Industries SE ihre technologischen Kompetenzen nachhaltig und schuf die Grundlage für die weitere Digitalisierung des Geschäftsmodells.

Zu den eingebrachten Technologien zählen unter anderem eine KI-gestützte Vertriebs- und Kundenanalyseplattform, eine digitale Flottenmanagement-Lösung, eine internationale B2B-Reseller-Plattform für Vertriebspartner sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der mehrsprachigen Unternehmenswebsite. Ziel dieser Systeme ist es, Vertriebsprozesse weiter zu automatisieren, die Bearbeitungszeiten zu verkürzen und gleichzeitig die internationale Skalierbarkeit des Geschäftsmodells zu erhöhen.

Darüber hinaus wurden die Arbeiten an einer eigenen Flottenmanagement-Plattform intensiviert. Diese soll gewerblichen Kunden künftig die zentrale Verwaltung ihrer Fahrzeugflotten ermöglichen und Funktionen wie Fahrzeugstatus, Wartungsplanung, Servicemanagement sowie die Auswertung betrieblicher Fahrzeugdaten zusammenführen. Gerade für kommunale Fuhrparks, Lieferdienste sowie Unternehmen mit mehreren Fahrzeugen gewinnt die digitale Verwaltung von Flotten zunehmend an Bedeutung und stellt einen wichtigen Mehrwert gegenüber dem reinen Fahrzeugverkauf dar.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der verstärkten Nutzung Künstlicher Intelligenz zur Optimierung interner Geschäftsprozesse. Moderne KI-gestützte Analyse- und Assistenzsysteme sollen künftig unter anderem die Bearbeitung von Kundenanfragen, die Vertriebssteuerung sowie Marketing- und Serviceprozesse unterstützen. Ziel ist es, wiederkehrende administrative Tätigkeiten zu automatisieren, die Effizienz der Vertriebsorganisation weiter zu steigern und gleichzeitig die Servicequalität für Kunden und Vertriebspartner nachhaltig zu verbessern.

Die zunehmende Digitalisierung bildet zugleich eine wesentliche Grundlage für zukünftige technologische Entwicklungen des Unternehmens. Moderne Fahrzeugplattformen verfügen bereits heute über umfangreiche elektronische Steuerungs- und Kommunikationssysteme, die perspektivisch die Integration zusätzlicher digitaler Dienste ermöglichen. Hierzu zählen unter anderem vernetzte



Fahrzeugfunktionen, Ferndiagnosen, Software-Updates, Telemetriedienste sowie die Anbindung an zukünftige Flotten- und Mobilitätsplattformen.

Mit dem Ausbau der Softwarekompetenz wurden darüber hinaus wichtige Voraussetzungen geschaffen, um zukünftige Entwicklungen im Bereich intelligenter Fahrerassistenzsysteme, vernetzter Fahrzeuge und perspektivisch auch autonomer Fahrfunktionen effizient umzusetzen. Die Gesellschaft arbeitet bereits gemeinsam mit Industriepartnern sowie wissenschaftlichen Einrichtungen an verschiedenen Projekten im Bereich softwaregestützter Mobilitätslösungen und sieht in diesem Bereich erhebliches langfristiges Wachstumspotenzial.

Aus Sicht der Gesellschaft wird Software künftig einen immer größeren Anteil an der Wertschöpfung moderner Nutzfahrzeuge einnehmen. Während sich Fahrzeuge früher überwiegend über technische Leistungsdaten differenzierten, gewinnen heute digitale Dienstleistungen, intelligente Assistenzsysteme und datenbasierte Services zunehmend an Bedeutung. Die ARI Motors GmbH hat im Geschäftsjahr 2025 wesentliche organisatorische und technologische Voraussetzungen geschaffen, um diese Entwicklung aktiv mitzugestalten und ihr Geschäftsmodell schrittweise um digitale Mehrwertdienste zu erweitern.

3.5 Vorbereitung autonomer Fahrzeugplattformen

Ein wesentlicher strategischer Schwerpunkt der Produkt- und Technologieentwicklung lag im Geschäftsjahr 2025 auf der Vorbereitung autonomer elektrischer Fahrzeugplattformen. Die Gesellschaft sieht in der Verbindung von Elektromobilität, Künstlicher Intelligenz, vernetzten Fahrzeugfunktionen und autonomer Steuerung einen der bedeutendsten langfristigen Entwicklungstrends der internationalen Nutzfahrzeugindustrie. Aus Sicht der Gesellschaft eröffnet diese Entwicklung insbesondere für leichte und kompakte Nutzfahrzeuge neue Anwendungsfelder, die mit herkömmlichen Fahrzeugkonzepten bislang nur eingeschränkt oder nicht wirtschaftlich bedient werden können.

Vor diesem Hintergrund wurden im Berichtsjahr erste technische, organisatorische und strategische Grundlagen geschaffen, um bestehende und zukünftige Fahrzeugplattformen für den Einsatz automatisierter und autonomer Fahrfunktionen weiterzuentwickeln. Die Gesellschaft verfolgt dabei nicht das Ziel, kurzfristig ein universell einsetzbares, unter sämtlichen Verkehrs- und Witterungsbedingungen autonom fahrendes Fahrzeug zu entwickeln. Im Mittelpunkt stehen vielmehr klar definierte Einsatzgebiete mit kontrollierbaren Betriebsbedingungen, wiederkehrenden Strecken und eindeutig abgegrenzten Aufgabenstellungen.

Hierzu zählen insbesondere Werks- und Betriebsgelände, Logistikzentren, Flughäfen, Häfen, Krankenhäuser, Messegelände, landwirtschaftliche Betriebe, kommunale Einrichtungen, Wohn- und Industrieareale sowie militärische Liegenschaften. In solchen festgelegten Betriebsbereichen können autonome Fahrzeuge technische und wirtschaftliche Vorteile bereits deutlich früher realisieren als im uneingeschränkten öffentlichen Straßenverkehr.



Projekt ARVIA als eigenständige Entwicklungsplattform

Im Rahmen dieser strategischen Ausrichtung entwickelte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 das Projekt „ARVIA“. ARVIA ist als eigenständige Plattform für autonome elektrische Nutzfahrzeuge und die damit verbundenen Software-, Steuerungs- und Mobilitätslösungen konzipiert. Das Projekt soll die fahrzeugtechnischen Kompetenzen der ARI Motors GmbH mit Softwareentwicklung, Sensorik, Künstlicher Intelligenz, Telemetrie, Flottensteuerung und digitalen Betriebsmodellen verbinden.

Die Bezeichnung ARVIA steht dabei nicht lediglich für ein einzelnes Fahrzeugmodell, sondern für einen technologieoffenen Plattformansatz. Dieser soll es ermöglichen, unterschiedliche Fahrzeuggrößen, Aufbauten und Anwendungsprofile mit einer modularen Architektur für autonome Fahrfunktionen auszustatten. Je nach Einsatzgebiet können dabei unterschiedliche Sensor-, Steuerungs- und Kommunikationskomponenten kombiniert werden.

Zu den hierfür erforderlichen technischen Komponenten zählen insbesondere Kamerasysteme, Radar- und LiDAR-Sensoren, satelliten- und kartenbasierte Positionsbestimmung, elektronische Lenk-, Brems- und Antriebssysteme, leistungsfähige Fahrzeugrechner sowie Software zur Wahrnehmung des Fahrzeugumfelds, Routenplanung und Entscheidungssteuerung. Ergänzt werden diese Komponenten durch Systeme zur sicheren Datenübertragung, Fernüberwachung und gegebenenfalls Fernunterstützung durch eine technische Leitstelle.

Der modulare Ansatz bietet aus Sicht der Gesellschaft den Vorteil, dass autonome Technologien nicht ausschließlich für eine einzige Fahrzeugplattform entwickelt werden müssen. Vielmehr sollen bestehende elektrische Nutzfahrzeugplattformen schrittweise technisch vorbereitet und je nach Kundenanforderung mit unterschiedlichen Automatisierungsstufen ausgestattet werden können. Dadurch könnte ARI langfristig sowohl vollständige autonome Fahrzeuglösungen als auch einzelne Technologie-, Software- und Integrationsbausteine anbieten.

Marktpotenzial autonomer Nutzfahrzeuge

Der weltweite Markt für autonome Fahrzeuge befindet sich trotz erheblicher technologischer Fortschritte weiterhin in einer frühen Entwicklungs- und Kommerzialisierungsphase. Die verfügbaren Marktstudien unterscheiden sich aufgrund unterschiedlicher Abgrenzungen erheblich. Einige Untersuchungen beziehen neben vollständig autonomen Fahrzeugen auch Fahrerassistenzsysteme, Software, Sensorik und Dienstleistungen ein, während andere ausschließlich fahrerlose Fahrzeuge betrachten.

Ungeachtet dieser methodischen Unterschiede gehen die verfügbaren Marktprognosen von einem deutlich überdurchschnittlichen Wachstum aus. Eine Marktstudie bezifferte den weltweiten Markt für autonome Fahrzeuge im Jahr 2025 auf rund 86 Mrd. US-Dollar und erwartet bis 2033 ein Wachstum auf rund 378 Mrd. US-Dollar. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 20



% . Für den enger abgegrenzten Markt selbstfahrender Pkw und Nutzfahrzeuge wurde für den Zeitraum von 2025 bis 2030 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von etwa 25 % prognostiziert.

Auch für autonome Nutz- und Lieferfahrzeuge werden hohe Wachstumsraten erwartet. Eine Marktanalyse bezifferte den weltweiten Markt für autonome gewerbliche Fahrzeuge im Jahr 2025 auf rund 11,5 Mrd. US-Dollar und prognostizierte bis 2030 einen Anstieg auf mehr als 26 Mrd. US-Dollar. Für autonome Lieferfahrzeuge wurde für denselben Zeitraum ein durchschnittliches jährliches Wachstum von rund 24 % erwartet.

Aus Sicht der Gesellschaft sind für ARI nicht sämtliche Teilbereiche dieses Gesamtmarktes gleichermaßen relevant. Das wirtschaftlich und technologisch geeignete Zielsegment liegt insbesondere bei kompakten und leichten autonomen Nutzfahrzeugen für klar definierte Betriebsbereiche. In diesem Segment treffen mehrere strukturelle Entwicklungen aufeinander:

- * der steigende Bedarf an effizienter innerbetrieblicher Logistik,
- * der zunehmende Fach- und Arbeitskräftemangel,
- * der Kostendruck in Transport-, Service- und Kommunalbetrieben,
- * die wachsende Bedeutung der letzten Liefermeile,
- * die Elektrifizierung gewerblicher Fahrzeugflotten,
- * die Digitalisierung von Produktions- und Logistikprozessen,
- * die zunehmende Verfügbarkeit leistungsfähiger Sensor- und KI-Systeme.

Im Gegensatz zu autonomen Pkw oder Robotaxis müssen Fahrzeuge in diesen Anwendungsbereichen häufig keine unbegrenzte Zahl komplexer Verkehrssituationen bewältigen. Die Fahrgeschwindigkeiten sind vielfach geringer, die Strecken wiederholen sich und die Betriebsbereiche können technisch erfasst, kartiert und kontrolliert werden. Dadurch können autonome Systeme in diesen Segmenten voraussichtlich früher einen wirtschaftlichen Regelbetrieb erreichen.

Wirtschaftliche Vorteile für gewerbliche Anwender

Der wirtschaftliche Nutzen autonomer Nutzfahrzeuge ergibt sich nicht allein aus dem möglichen Wegfall eines dauerhaft im Fahrzeug eingesetzten Fahrers. Weitere Vorteile können aus einer höheren zeitlichen Verfügbarkeit, einer gleichmäßigeren Fahrzeugnutzung, optimierten Fahrwegen, geringeren Stillstandszeiten und einer verbesserten Planbarkeit betrieblicher Abläufe entstehen.

Autonome Fahrzeuge können insbesondere wiederkehrende, zeitintensive und personell wenig wertschöpfende Transportaufgaben übernehmen. Hierzu gehören beispielsweise der Transport von Material zwischen Produktionshallen, die Versorgung unterschiedlicher Betriebsteile, der Gepäck- oder Warentransport auf Flughäfen, interne Kurierfahrten auf Krankenhausbereichen oder die Beförderung von Werkzeugen, Ersatzteilen und Verbrauchsmaterialien auf weitläufigen Betriebsgeländen.



Eine weitere Einsatzmöglichkeit besteht in der autonomen Ausführung von Arbeitsprozessen außerhalb regulärer Betriebszeiten. Fahrzeuge könnten Lade-, Transport-, Reinigungs-, Kontroll- oder Versorgungsaufgaben nachts oder in betrieblichen Randzeiten übernehmen. Durch die Verbindung mit Flottenmanagement-, Lade- und Auftragssteuerungssystemen können die Fahrzeuge perspektivisch weitgehend automatisiert disponiert und entsprechend der jeweiligen Auslastung eingesetzt werden.

Gleichzeitig können autonome Fahrzeuge einen Beitrag zur Bewältigung des zunehmenden Arbeitskräftemangels leisten. Dies betrifft insbesondere Logistik, Zustellung, kommunale Dienstleistungen, Pflege- und Krankenhauslogistik sowie einfache Transportaufgaben in industriellen Betrieben. Die Gesellschaft sieht autonome Fahrzeugplattformen daher nicht ausschließlich als Ersatz menschlicher Arbeit, sondern als Möglichkeit, Beschäftigte von körperlich belastenden, monotonen oder gefährlichen Aufgaben zu entlasten.

Zivile Anwendungsbereiche

Für ARVIA ergeben sich aus Sicht der Gesellschaft zahlreiche mögliche zivile Einsatzfelder. Ein besonders relevantes Marktsegment ist die innerbetriebliche Logistik. Auf Industrie-, Werks- und Logistikgeländen können autonome Fahrzeuge Material, Werkzeuge, Bauteile oder Fertigprodukte zwischen definierten Übergabepunkten transportieren. Die Fahrzeuge können dabei in digitale Produktions- und Warenwirtschaftssysteme eingebunden und durch automatisierte Transportaufträge gesteuert werden.

Ein weiteres Einsatzgebiet ist die Last-Mile-Logistik. Kompakte autonome Lieferfahrzeuge können perspektivisch für die Zustellung von Paketen, Lebensmitteln, Medikamenten oder anderen Gütern eingesetzt werden. Besonders geeignet erscheinen hierfür räumlich begrenzte Bereiche wie Wohnquartiere, Universitätsgelände, Klinikareale, Gewerbeparks oder kommunale Versorgungsgebiete.

Auch im kommunalen Bereich ergeben sich Anwendungsmöglichkeiten. Denkbar sind autonome Fahrzeuge für Reinigungs-, Entsorgungs-, Grünpflege-, Kontroll- oder Transportaufgaben. Die vorhandene Ausrichtung von ARI auf kleine und kompakte kommunale Nutzfahrzeuge bietet hierfür einen strategischen Anknüpfungspunkt. Bereits bestehende Aufbauvarianten könnten perspektivisch mit autonomen Fahr- und Arbeitsfunktionen kombiniert werden.

Weitere mögliche Einsatzfelder bestehen auf Flughäfen und Hafengeländen, beispielsweise beim Transport von Gepäck, Fracht, Ersatzteilen oder Versorgungsgütern. Auch auf Krankenhaus- und Pflegegeländen könnten autonome Fahrzeuge für den Transport von Wäsche, Speisen, Medikamenten, Abfällen oder medizinischen Verbrauchsmaterialien genutzt werden.

In der Landwirtschaft, im Garten- und Landschaftsbau sowie auf weitläufigen Betriebsgeländen könnten autonome Plattformen neben Transportaufgaben auch mit



spezialisierten Aufbauten und Arbeitsgeräten verbunden werden. Der modulare Fahrzeugansatz von ARI ermöglicht grundsätzlich die Integration unterschiedlicher Aufbauten und schafft damit eine geeignete Grundlage für branchenspezifische autonome Lösungen.

Militärische und sicherheitsbezogene Anwendungen

Neben zivilen Einsatzmöglichkeiten gewinnen autonome und unbemannte Bodenfahrzeuge auch im militärischen Bereich erheblich an Bedeutung. Ziel ist dabei insbesondere, Personal von gefährlichen, körperlich belastenden oder wiederkehrenden Aufgaben zu entlasten und Risiken für Soldatinnen und Soldaten zu reduzieren.

Mögliche Einsatzbereiche umfassen den Transport von Material, Munition, Verpflegung oder medizinischer Ausrüstung, die Versorgung vorgeschobener Einheiten, die Evakuierung Verwundeter, Aufklärungs- und Überwachungsaufgaben sowie den Einsatz in kontaminierten oder anderweitig gefährlichen Gebieten. Darüber hinaus werden autonome Technologien für Logistikkonvois und sogenannte Leader-Follower-Systeme entwickelt, bei denen lediglich ein Führungsfahrzeug bemannt ist und weitere Fahrzeuge automatisiert folgen.

Die wachsende Bedeutung dieses Bereichs wird durch verschiedene europäische Industrie- und Forschungsprojekte verdeutlicht. Das von der Europäischen Union geförderte Projekt „integrated Modular Unmanned Ground System“ hatte ein Gesamtvolumen von rund 32,6 Mio. Euro und entwickelte eine modulare Architektur für bemannte und unbemannte militärische Systeme. Die Plattformen sollten insbesondere für logistische, aufklärungsbezogene und weitere nichtletale Aufgaben eingesetzt werden.

Auch etablierte Rüstungskonzerne und spezialisierte Technologieunternehmen investieren in autonome Bodenfahrzeuge. Rheinmetall entwickelt unter anderem autonome Logistikkonvois und bietet mit der Mission-Master-Familie unbemannte Plattformen für Aufklärung, Überwachung, Materialtransport, medizinische Evakuierung und weitere militärische Aufgaben an. Milrem Robotics verfolgt mit der modularen THeMIS-Plattform einen vergleichbaren Ansatz und verbindet unterschiedliche Nutzlasten mit einer unbemannten Fahrzeugbasis.

Für ARI liegt ein potenzieller Zugang zu diesem Markt insbesondere bei kompakten, elektrisch angetriebenen Transport- und Logistikplattformen. Elektrische Fahrzeuge bieten im militärischen Einsatz neben ihrer lokalen Emissionsfreiheit weitere mögliche Vorteile, darunter eine geringere Geräuschentwicklung, eine reduzierte thermische Signatur sowie die Möglichkeit, elektrische Energie für Kommunikations-, Sensor- oder sonstige Einsatzsysteme bereitzustellen.

Die Gesellschaft beabsichtigt nicht, sich auf bewaffnete Systeme zu konzentrieren. Im Vordergrund stehen vielmehr logistische, unterstützende und sogenannte Dual-Use-Anwendungen, die sowohl zivil als auch im Bereich Verteidigung, Katastrophenschutz, Feuerwehr oder zivile Sicherheit eingesetzt werden können. Hierzu zählen



insbesondere Materialtransport, Versorgung, Aufklärung, Überwachung, Evakuierung und Einsätze in gefährlichen Umgebungen.

Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

Die politischen und regulatorischen Voraussetzungen für den Einsatz autonomer Fahrzeuge haben sich in den vergangenen Jahren deutlich weiterentwickelt. Deutschland gehört zu den ersten Staaten, die einen Rechtsrahmen für den regulären Betrieb autonomer Fahrzeuge der Stufe 4 in festgelegten Betriebsbereichen geschaffen haben.

Die seit dem 1. Juli 2022 geltende Autonome-Fahrzeuge-Genehmigungs-und-Betriebs-Verordnung regelt unter anderem die Erteilung von Betriebserlaubnissen, die Genehmigung festgelegter Betriebsbereiche, die Zulassung der Fahrzeuge, die Anforderungen an Hersteller und Halter sowie die Aufgaben der technischen Aufsicht. Für den Betrieb im öffentlichen Straßenraum ist grundsätzlich eine Betriebserlaubnis des Kraftfahrt-Bundesamts erforderlich. Zusätzlich muss der jeweilige Betriebsbereich durch die zuständige Behörde genehmigt werden.

Der deutsche Rechtsrahmen entspricht damit dem von ARVIA verfolgten Ansatz, autonome Fahrzeuge zunächst in festgelegten und kontrollierbaren Betriebsbereichen einzusetzen. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Anforderungen an funktionale Sicherheit, Kollisionsvermeidung, Notfahrfunktionen, Datenübertragung, IT-Sicherheit und technische Aufsicht. Die gesetzlichen Vorgaben verdeutlichen zugleich, dass die Entwicklung eines autonomen Fahrzeugs nicht auf die reine Fahrsoftware beschränkt werden kann, sondern eine integrierte Betrachtung von Fahrzeugtechnik, Sensorik, Software, Datenverarbeitung, Cybersicherheit und Betriebsorganisation erfordert.

Auf europäischer Ebene wurde mit der Durchführungsverordnung (EU) 2022/1426 ein Rahmen für die Typgenehmigung automatisierter Fahrsysteme vollständig autonomer Fahrzeuge geschaffen. Er umfasst unter anderem Fahrzeuge für den Personen- oder Gütertransport in vordefinierten Gebieten sowie sogenannte Hub-to-Hub-Anwendungen auf festgelegten Routen. Damit adressiert auch das europäische Regelwerk gerade jene klar abgegrenzten Anwendungsszenarien, die für autonome Nutzfahrzeuge von besonderer Bedeutung sind.

Die europäische Strategie für nachhaltige und intelligente Mobilität sieht vor, automatisierte Mobilität bis 2030 in großem Umfang einzusetzen. Die regulatorischen und politischen Aktivitäten zeigen, dass autonome Mobilität von den europäischen Institutionen nicht lediglich als technologisches Experiment, sondern als wesentlicher Bestandteil eines zukünftigen digitalen und emissionsarmen Verkehrssystems betrachtet wird.

Förderprogramme und Forschungskooperationen

Die Entwicklung autonomer Fahrzeugplattformen erfordert erhebliche Investitionen in Software, Sensorik, Fahrzeugintegration, Validierung, Cybersicherheit und Zulassung.



Aus diesem Grund kommt öffentlichen Förderprogrammen und kooperativen Forschungsprojekten eine hohe Bedeutung zu.

In Deutschland besteht eine Förderrichtlinie für autonomes und vernetztes Fahren in öffentlichen Verkehrsmitteln. Gefördert werden können anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte von Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Kommunen und Verbänden. Ziel ist es unter anderem, autonome Fahrfunktionen der Stufe 4 über reine Erprobungen hinaus in den Regelbetrieb zu überführen und innovative, klimafreundliche und bedarfsgerechte Mobilitätsangebote zu entwickeln.

Auch die Europäische Union stellte im Geschäftsjahr 2025 erhebliche Mittel für intelligente und vernetzte Mobilität bereit. Im Rahmen von Horizon Europe wurde unter anderem ein Förderaufruf mit einem Budget von 34,5 Mio. Euro für sichere, resiliente und intelligente Mobilitätsdienste veröffentlicht. Ein weiterer Aufruf mit einem Volumen von 101,5 Mio. Euro umfasste ausdrücklich Projekte im Bereich „Connected, Cooperative and Automated Mobility“.

Für ARVIA ergeben sich daraus grundsätzlich Möglichkeiten, Entwicklungsarbeiten gemeinsam mit Industriepartnern, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Kommunen und potenziellen Anwendern durchzuführen. Förderfähig können dabei insbesondere die Fahrzeugintegration, die Erprobung in definierten Betriebsbereichen, die Entwicklung sicherer Steuerungs- und Kommunikationssysteme sowie die Untersuchung konkreter ziviler und militärischer Einsatzszenarien sein.

Die Gesellschaft verfolgt deshalb einen partnerschaftlichen Entwicklungsansatz. Ziel ist es, vorhandene Fahrzeugplattformen und Kompetenzen der ARI Motors GmbH mit spezialisierten Technologien und wissenschaftlichem Know-how zu verbinden. Damit soll vermieden werden, sämtliche Komponenten eines autonomen Gesamtsystems vollständig selbst entwickeln zu müssen. Gleichzeitig soll sichergestellt werden, dass die Gesellschaft die wesentlichen Rechte, Kompetenzen und Integrationsfähigkeiten für die zukünftige wirtschaftliche Nutzung der Plattform besitzt.

Wettbewerbsumfeld und Positionierung von ARVIA

Der internationale Markt für autonome Fahrzeuge wird von unterschiedlichen Gruppen von Marktteilnehmern geprägt. Hierzu gehören große Automobilkonzerne, Software- und Technologiekonzerne, spezialisierte Entwickler autonomer Fahrsysteme, Nutzfahrzeughersteller, Logistikunternehmen und Rüstungsunternehmen.

Im Personenverkehr konzentrieren sich Unternehmen wie Waymo, Zoox und weitere Technologieanbieter vor allem auf Robotaxi-Dienste und autonome Personenbeförderung. Waymo betreibt bereits kommerzielle, vollständig autonome Mobilitätsdienste in mehreren US-amerikanischen Ballungsräumen.

Im Bereich des Güterverkehrs und der Logistik arbeiten Unternehmen wie Einride, Gatik, Kodiak, Nuro und Torc an autonomen Lkw, Lieferfahrzeugen oder fahrerlosen Transportlösungen. Große Fahrzeughersteller und Zulieferer entwickeln parallel eigene



Automatisierungs-, Sensor- und Softwareplattformen. Im militärischen Bereich treten neben Rheinmetall insbesondere Milrem Robotics und weitere Anbieter modularer unbemannter Bodenfahrzeuge auf.

Die Vielzahl der Marktteilnehmer zeigt einerseits die Attraktivität des Marktes, macht andererseits aber auch deutlich, dass sich ARI nicht als unmittelbarer Wettbewerber globaler Robotaxi- oder Lkw-Programme positionieren sollte. Die strategische Chance von ARVIA liegt vielmehr in einer klaren Spezialisierung auf kompakte, elektrisch angetriebene und modular konfigurierbare Nutzfahrzeuge für definierte zivile, industrielle, kommunale und militärische Einsatzgebiete.

Während viele Wettbewerber entweder sehr kleine Lieferroboter ohne klassische Nutzfahrzeugfunktion oder große und kostenintensive autonome Lkw entwickeln, kann ARI eine Position zwischen diesen beiden Fahrzeugklassen einnehmen. Die bestehenden Fahrzeugplattformen bieten ausreichend Nutzlast und Aufbauvolumen für professionelle Anwendungen, bleiben jedoch kompakt, energieeffizient und wirtschaftlich.

Ein weiterer Differenzierungsfaktor kann die bereits vorhandene hohe Aufbau- und Variantenvielfalt von ARI sein. Autonome Fahrtechnik könnte perspektivisch mit Koffer-, Pritschen-, Kühl-, Entsorgungs-, Kommunal-, Service- oder militärischen Logistikaufbauten kombiniert werden. Dadurch entstünde nicht nur eine autonome Fahrzeugplattform, sondern ein modularer Baukasten für unterschiedliche Branchen und Einsatzprofile.

Geschäftsmodell und zukünftige Wertschöpfung

Das langfristige wirtschaftliche Potenzial von ARVIA beschränkt sich nicht auf den Verkauf autonomer Fahrzeuge. Durch die Verbindung von Fahrzeug, Software, Daten, Flottenmanagement und Service können zusätzliche wiederkehrende Erlösmodelle entstehen.

Denkbar sind unter anderem nutzungsabhängige Miet- oder Leasingmodelle, Softwarelizenzen, Flottenmanagementgebühren, Wartungs- und Serviceverträge, Telemetriedienste, Fernüberwachung, Software-Updates sowie sogenannte Vehicle-as-a-Service-Modelle. Kunden könnten autonome Fahrzeuge damit künftig nicht nur erwerben, sondern als vollständig betreute Mobilitäts- oder Transportleistung nutzen.

Ein solches Geschäftsmodell könnte zu einer Verstetigung der Erlöse und zu einer stärkeren Kundenbindung beitragen. Gleichzeitig würde sich der Anteil der software- und servicebasierten Wertschöpfung erhöhen. Die erfolgreiche Umsetzung der im Geschäftsjahr 2025 vollzogenen Tech-for-Equity-Transaktion und der damit verbundene Ausbau der Softwarekompetenz bilden hierfür eine wesentliche Grundlage.

Die Gesellschaft prüft darüber hinaus unterschiedliche gesellschaftsrechtliche und kapitalmarktbezogene Strukturierungs- und Finanzierungsmöglichkeiten für das Projekt. Dazu gehört auch die Möglichkeit, ARVIA perspektivisch in einer



eigenständigen Unternehmensstruktur zu bündeln und über den Kapitalmarkt zu finanzieren. Im Rahmen dieser Überlegungen wird unter anderem eine mögliche Börsenplattform in Schweden betrachtet. Eine solche Struktur könnte ARVIA einen eigenständigen Zugang zu Wachstumskapital eröffnen und gleichzeitig die Beteiligung strategischer Industrie-, Technologie- und Finanzpartner erleichtern. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts besteht jedoch keine Gewähr dafür, dass eine entsprechende Transaktion oder Börsennotierung umgesetzt werden kann.

Strategische Bedeutung für die Gesellschaft

Die Gesellschaft ist sich bewusst, dass die Entwicklung autonomer Fahrzeugplattformen mit erheblichen technologischen, regulatorischen und finanziellen Herausforderungen verbunden ist. Insbesondere die funktionale Sicherheit, Cybersicherheit, Zulassung, Verfügbarkeit geeigneter Sensorik, Validierung der Fahrsoftware sowie die Finanzierung der Entwicklungs- und Erprobungsphasen stellen hohe Anforderungen.

Gleichzeitig ist die Gesellschaft davon überzeugt, dass sich autonome Mobilität insbesondere in abgegrenzten gewerblichen und institutionellen Einsatzbereichen langfristig etablieren wird. Die Kombination aus elektrischen Nutzfahrzeugen, modularen Aufbauten, digitalem Flottenmanagement und autonomen Fahrfunktionen entspricht der strategischen Ausrichtung der ARI Motors GmbH und baut auf bereits vorhandenen Kompetenzen auf.

Die im Geschäftsjahr 2025 eingeleiteten Maßnahmen stellen daher keine kurzfristige Erweiterung des Produktprogramms dar, sondern den Beginn einer langfristigen strategischen Entwicklung. Einzelne Kooperations-, Finanzierungs- oder gesellschaftsrechtliche Modelle können sich im weiteren Projektverlauf verändern. Die grundlegende Zielsetzung bleibt hiervon unberührt.

ARI wird das Projekt ARVIA unabhängig von einzelnen Partnern konsequent weiterentwickeln und dabei die Zusammenarbeit mit Industrieunternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, öffentlichen Institutionen und potenziellen Anwendern suchen. Der Schwerpunkt soll zunächst auf technologisch beherrschbaren und wirtschaftlich klar nachvollziehbaren Anwendungen in festgelegten Betriebsbereichen liegen.

Mit ARVIA schafft die Gesellschaft die Grundlage für ihre Entwicklung von einem Anbieter elektrischer Nutzfahrzeuge zu einem technologieorientierten Anbieter intelligenter, vernetzter und perspektivisch autonomer Mobilitäts- und Logistiklösungen. Aus Sicht der Gesellschaft besitzt das Projekt das Potenzial, langfristig einen wesentlichen Beitrag zur zukünftigen Wertschöpfung, zur technologischen Positionierung und zum Unternehmenswert der ARI Motors Gruppe zu leisten.



4. Geschäftsverlauf 2025

Das Geschäftsjahr 2025 war für die ARI Motors GmbH von einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld, einer rückläufigen Nachfrage im Bereich der Elektromobilität sowie einer umfassenden strategischen und produktseitigen Weiterentwicklung geprägt. Insbesondere die sukzessive Ablösung des bislang volumenstärksten Modells ARI 458 durch die weiterentwickelte Modellgeneration ARI 458 PRO führte vorübergehend zu Verzögerungen in der Vermarktung und belastete die Umsatz- und Absatzentwicklung.

Vor diesem Hintergrund lagen die Umsatzerlöse der operativen Tochtergesellschaft mit 2,8 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von 5,5 Mio. EUR. Einschließlich sonstiger betrieblicher Erträge in Höhe von rund 0,5 Mio. EUR belief sich die Gesamtleistung auf rund 3,4 Mio. EUR. Das Geschäftsjahr wurde mit einem moderaten Jahresfehlbetrag von 70 TEUR abgeschlossen. Trotz des Umsatzrückgangs blieb die Bilanzstruktur weitgehend stabil, während die Kostenstruktur weiter optimiert und der durchschnittliche Verkaufspreis je Fahrzeug gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden konnte.

Im Jahresverlauf zeigten sich zugleich erste Anzeichen einer operativen Stabilisierung. Die Geschäftsentwicklung war in der zweiten Jahreshälfte deutlich ausgeglichener als im Vorjahr. Darüber hinaus verfügte die Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 über einen gesicherten Auftragsbestand von 168 Fahrzeugen mit einem erwarteten Umsatzvolumen von rund 3,7 Mio. EUR.

Parallel zum laufenden Fahrzeuggeschäft wurden im Berichtsjahr wesentliche Grundlagen für die zukünftige Entwicklung der Unternehmensgruppe geschaffen. Hierzu gehörten die Weiterentwicklung des Produktportfolios, der Ausbau digitaler Fahrzeugplattformen und Softwarelösungen, die Vorbereitung autonomer elektrischer Nutzfahrzeuge im Rahmen des Projekts ARVIA sowie die Erschließung zusätzlicher Einsatzfelder im zivilen, kommunalen und militärischen Bereich. Ergänzend wurden neue Finanzierungsstrukturen geschaffen, um die Vorfinanzierung von Fahrzeugen zu verbessern und eine flexiblere Abwicklung größerer Kundenaufträge zu ermöglichen.

Das Geschäftsjahr 2025 ist daher insgesamt als Übergangs- und Transformationsjahr einzuordnen. Während die operative Entwicklung noch deutlich von den schwachen Marktbedingungen und der Umstellung des Kernproduktportfolios beeinflusst war, wurden gleichzeitig wichtige technologische, strukturelle und finanzielle Voraussetzungen für eine nachhaltige Belegung des Geschäfts und die Erschließung neuer Wachstumsfelder geschaffen.

4.1 Absatz- und Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 wurden von der ARI Motors GmbH insgesamt 126 Fahrzeuge verkauft. Gegenüber dem Vorjahr, in dem 243 Fahrzeuge abgesetzt wurden, entspricht dies einem Rückgang um 117 Fahrzeuge beziehungsweise 48,1 %. Die Absatzentwicklung blieb damit deutlich hinter den Erwartungen der Gesellschaft zurück.



Die Umsatzerlöse der ARI Motors GmbH reduzierten sich im Berichtsjahr von 5,50 Mio. EUR auf 2,77 Mio. EUR. Dies entspricht einem Rückgang um rund 2,73 Mio. EUR beziehungsweise 49,6 %. Die Umsatzentwicklung verlief damit weitgehend parallel zur rückläufigen Zahl der verkauften Fahrzeuge. Neben den Fahrzeugverkäufen sind in den Umsatzerlösen insbesondere Erlöse aus Ersatzteilen, Reparatur- und Serviceleistungen sowie in geringerem Umfang aus der Vermietung von Fahrzeugen enthalten.

Die rückläufige Absatz- und Umsatzentwicklung war im Wesentlichen auf das weiterhin zurückhaltende Marktumfeld im Bereich der Elektromobilität sowie auf die im Berichtsjahr vorgenommene Umstellung des Produktportfolios zurückzuführen. Insbesondere das bis dahin volumenstärkste Modell ARI 458 entsprach zuletzt nicht mehr vollständig den gestiegenen Anforderungen des Marktes und wurde im Jahresverlauf sukzessive durch die weiterentwickelte Modellgeneration ARI 458 PRO ersetzt. Die hiermit verbundene Übergangsphase führte vorübergehend zu Einschränkungen bei der Vermarktung und wirkte sich entsprechend auf die Zahl der verkauften und ausgelieferten Fahrzeuge aus.

Gleichzeitig erhöhte sich der durchschnittliche Verkaufspreis pro Fahrzeug von rund 20.800 EUR im Geschäftsjahr 2024 auf rund 22.000 EUR im Berichtsjahr. Dies entspricht einer Steigerung um etwa 5,8 %. Der höhere durchschnittliche Verkaufspreis konnte den mengenbedingten Umsatzrückgang jedoch nur teilweise kompensieren. Die Entwicklung ist insbesondere auf einen veränderten Produktmix, höherwertige Fahrzeugkonfigurationen sowie einen wachsenden Anteil kundenspezifischer Auf- und Ausbauten zurückzuführen.

Der deutsche Markt bildete auch im Geschäftsjahr 2025 den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit. Daneben erzielte die Gesellschaft weiterhin Umsätze mit Kunden im europäischen und außereuropäischen Ausland. Zu den wesentlichen europäischen Absatzmärkten gehörten insbesondere Österreich, Frankreich, Polen und die Tschechische Republik. Die Erlöse aus steuerfreien Ausfuhrlieferungen, innergemeinschaftlichen Lieferungen und weiteren Auslandsgeschäften lagen jedoch deutlich unter dem Vorjahresniveau. Während die innergemeinschaftlichen Lieferungen im Vorjahr noch einen wesentlichen Anteil an den Umsatzerlösen ausmachten, war das Geschäftsjahr 2025 stärker vom deutschen Heimatmarkt geprägt.

Trotz des deutlichen Rückgangs bei Absatz und Umsatz zeigte sich im Verlauf des Geschäftsjahres eine zunehmende Stabilisierung. Der Umsatz des zweiten Halbjahres lag nahezu auf dem Niveau der ersten sechs Monate. Im Vorjahr war demgegenüber noch ein deutlich stärkerer Rückgang der Geschäftstätigkeit in der zweiten Jahreshälfte zu verzeichnen gewesen. Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass sich die Nachfrage nach der Umstellung des Produktportfolios im Jahresverlauf schrittweise stabilisierte.

Zum 31. Dezember 2025 verfügte die ARI Motors GmbH über einen gesicherten Auftragsbestand von 168 Fahrzeugen mit einem erwarteten Umsatzvolumen von rund 3,7 Mio. EUR. Der Auftragsbestand lag damit sowohl hinsichtlich der Fahrzeugzahl als auch des erwarteten Umsatzvolumens über dem im Geschäftsjahr 2025 realisierten



Absatz. Dies bildete eine wesentliche Ausgangsbasis für die operative Geschäftsentwicklung im Folgejahr.

Insgesamt war die Absatz- und Umsatzentwicklung 2025 durch eine deutlich geringere Fahrzeugnachfrage und die vorübergehenden Auswirkungen der Modellumstellung geprägt. Gleichzeitig konnten der durchschnittliche Verkaufspreis erhöht, das Geschäft im Jahresverlauf stabilisiert und ein substanzieller Auftragsbestand für das Folgejahr aufgebaut werden.

4.2 Auftragsbestand

Zum 31. Dezember 2025 belief sich der Auftragsbestand der ARI Motors GmbH auf insgesamt 168 Fahrzeuge mit einem erwarteten Auftragsvolumen von rund 3,7 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahreswert von 202 Fahrzeugen beziehungsweise rund 4,2 Mio. EUR verringerte sich der Auftragsbestand damit um 34 Fahrzeuge beziehungsweise rund 12 % des Auftragsvolumens.

Die durchschnittliche Lieferzeit lag – abhängig vom jeweiligen Fahrzeugmodell sowie der kundenspezifischen Ausstattung – zwischen einem und acht Monaten. Neben der allgemeinen Verfügbarkeit der Fahrzeugplattformen beeinflussten insbesondere individuelle Auf- und Umbauten sowie projektspezifische Kundenanforderungen die jeweiligen Lieferfristen.

Der zum Bilanzstichtag vorhandene Auftragsbestand überstieg den im Geschäftsjahr 2025 realisierten Fahrzeugabsatz und stellte damit eine solide Grundlage für die Geschäftsentwicklung des Folgejahres dar. Ein wesentlicher Teil der bestehenden Aufträge entfiel auf Fahrzeuge der weiterentwickelten Modellgeneration ARI 458 PRO sowie auf kundenspezifische Nutzfahrzeuglösungen.

Die Gesellschaft bewertet den Auftragsbestand trotz des gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufigen Niveaus als weiterhin zufriedenstellend. Vor dem Hintergrund der im Geschäftsjahr abgeschlossenen Modellumstellung und der zunehmenden Stabilisierung der Nachfrage sieht die Geschäftsführung darin eine wichtige Grundlage für die geplante Umsatzsteigerung im Geschäftsjahr 2026.

4.3 Ergebnisentwicklung

Die Ergebnisentwicklung der ARI Motors GmbH wurde im Geschäftsjahr 2025 maßgeblich durch den deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse sowie die im Jahresverlauf vorgenommene strategische Weiterentwicklung des Produktportfolios beeinflusst. Trotz der nahezu halbierten Umsatzerlöse konnte die Gesellschaft den Jahresfehlbetrag auf 69,8 TEUR begrenzen. Im Vorjahr war noch ein Jahresüberschuss von 87,6 TEUR erzielt worden. Damit zeigte sich die Ertragslage insgesamt robuster, als es die reine Umsatzentwicklung vermuten lässt.

Hierzu trug insbesondere die konsequente Anpassung der Kostenstruktur bei. Der Materialaufwand reduzierte sich infolge des geringeren Fahrzeugabsatzes von 3,28 Mio. EUR auf 1,47 Mio. EUR und entwickelte sich damit weitgehend proportional zur



Umsatzentwicklung. Gleichzeitig blieb der Personalaufwand mit 1,14 Mio. EUR nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (1,17 Mio. EUR), wodurch die personellen und organisatorischen Voraussetzungen für das weitere Unternehmenswachstum erhalten werden konnten. Auch die Abschreibungen bewegten sich mit 171 TEUR nahezu auf Vorjahresniveau und spiegeln die fortgesetzten Investitionen in eigene Softwareentwicklungen sowie betriebliche Vermögenswerte wider.

Positiv auf die Ergebnisentwicklung wirkten sich zudem deutlich gestiegene sonstige betriebliche Erträge aus, die sich auf 645 TEUR erhöhten (Vorjahr: 113 TEUR). Diese resultierten insbesondere aus sonstigen betrieblichen Erträgen sowie aus Erträgen aus dem Abgang von Anlagevermögen und trugen wesentlich zur Stabilisierung des Jahresergebnisses bei.

Insgesamt bewertet die Geschäftsführung die Ergebnisentwicklung vor dem Hintergrund des schwierigen Marktumfelds als zufriedenstellend. Das Geschäftsjahr 2025 war bewusst von Investitionen in die Weiterentwicklung des Produktportfolios, den Ausbau digitaler Kompetenzen sowie der Vorbereitung neuer Geschäftsfelder geprägt. Die hieraus resultierenden Aufwendungen wurden bewusst in Kauf genommen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft langfristig zu stärken und die Grundlage für eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft in den kommenden Geschäftsjahren zu schaffen.

Die ARI Motors Industries SE erzielte als Holdinggesellschaft auch im Geschäftsjahr 2025 keine operativen Umsatzerlöse. Das Ergebnis der SE wurde im Wesentlichen durch Beteiligungserträge, Finanzierungsaktivitäten sowie die Verwaltung der Beteiligungen bestimmt. Die operative Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe wird weiterhin nahezu ausschließlich durch die hundertprozentige Tochtergesellschaft ARI Motors GmbH geprägt.

5. Finanzlage

5.1 Eigenkapitalquote

Die Finanzlage der ARI Motors Industries SE war zum Bilanzstichtag weiterhin von einer sehr soliden Eigenkapitalausstattung geprägt. Das bilanzielle Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2025 auf rund 9,72 Mio. EUR nach 9,77 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang resultierte ausschließlich aus dem im Geschäftsjahr ausgewiesenen Jahresfehlbetrag der Holdinggesellschaft in Höhe von 59 TEUR. Die Eigenkapitalquote lag mit 98,29 % weiterhin auf einem außergewöhnlich hohen Niveau und dokumentiert die nahezu vollständig eigenkapitalfinanzierte Bilanzstruktur der Gesellschaft.

Die ARI Motors Industries SE verfügt damit unverändert über eine sehr solide Kapitalbasis zur Finanzierung ihrer Beteiligungen und strategischen Unternehmensentwicklung. Das Anlagevermögen besteht nahezu ausschließlich aus der Beteiligung an der operativ tätigen ARI Motors GmbH.

Die operative Finanzierung des Konzerns erfolgt überwiegend auf Ebene der ARI Motors GmbH. Dort reduzierte sich das Eigenkapital infolge des Jahresfehlbetrages auf 134



TEUR (Vorjahr: 204 TEUR). Gleichzeitig bestehen weiterhin langfristige Gesellschafterdarlehen in Höhe von rund 2,40 Mio. EUR, welche die Finanzierung des operativen Geschäfts langfristig sicherstellen.

Die am 16. Dezember 2025 erworbene Acceleracode GmbH wurde zum Bilanzstichtag noch nicht in die wirtschaftliche Entwicklung des Geschäftsjahres 2025 einbezogen. Die Auswirkungen dieser Beteiligung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden sich erstmals im Geschäftsjahr 2026 widerspiegeln.

5.2 Verbindlichkeiten

Die ARI Motors Industries SE weist aufgrund ihrer Funktion als Holdinggesellschaft weiterhin lediglich ein geringes Fremdkapital aus. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr moderat auf 163 TEUR (Vorjahr: 126 TEUR) und entsprachen lediglich 1,65 % der Bilanzsumme. Sie entfielen im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie sonstige Verbindlichkeiten aus der laufenden Holdingtätigkeit.

Die operative Finanzierung der Unternehmensgruppe erfolgt überwiegend über die ARI Motors GmbH. Dort beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum Bilanzstichtag auf 120 TEUR. Darüber hinaus bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 573 TEUR sowie sonstige Verbindlichkeiten von rund 2,52 Mio. EUR, die im Wesentlichen langfristige Gesellschafterdarlehen umfassen und der Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebs dienen.

Insgesamt beurteilt der Vorstand die Finanzierungsstruktur der Unternehmensgruppe trotz des anspruchsvollen Marktumfelds als stabil. Die langfristige Finanzierung der operativen Gesellschaft ermöglicht es, die laufenden Geschäftsaktivitäten sowie die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft fortzuführen.

5.3 Liquidität

Die Liquidität der ARI Motors Industries SE ist aufgrund ihrer Funktion als Holdinggesellschaft naturgemäß von untergeordneter Bedeutung. Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 0,49 TEUR nach 1,64 TEUR im Vorjahr. Der operative Cashflow der Holding lag bei -33 TEUR, während der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit durch konzerninterne Finanzierungsmaßnahmen teilweise kompensiert werden konnte.

Für die operative Geschäftsentwicklung ist die Liquidität der ARI Motors GmbH maßgeblich. Dort erhöhte sich der Bestand an liquiden Mitteln zum Jahresende auf 42 TEUR nach 18 TEUR im Vorjahr. Gleichzeitig reduzierte sich der Bestand an erhaltenen Anzahlungen infolge der Auslieferung bereits bestellter Fahrzeuge, während Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf einem stabilen Niveau verblieben.

Die Liquidität der Unternehmensgruppe wird weiterhin durch langfristig zur Verfügung gestellte Gesellschafterdarlehen sowie eine konsequente Steuerung des Working Capitals sichergestellt. Der Vorstand geht davon aus, dass die vorhandenen



Finanzierungsinstrumente gemeinsam mit den erwarteten Mittelzuflüssen aus dem operativen Geschäft eine ausreichende Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit gewährleisten.

5.4 Working Capital / Vorräte

Die ARI Motors GmbH verfügte zum Bilanzstichtag über Vorräte in Höhe von rund 2,5 Mio. EUR. Diese umfassen im Wesentlichen Fahrzeuge, Fahrzeugkomponenten sowie Ersatzteile zur Sicherstellung einer kurzfristigen Lieferfähigkeit. Gleichzeitig bestanden erhaltene Anzahlungen auf Kundenbestellungen in Höhe von rund 1,2 Mio. EUR, welche die vorhandene Kundennachfrage dokumentieren und einen Teil der Vorratsfinanzierung absichern.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bewegten sich mit rund 1,45 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau. Insgesamt bewertet die Geschäftsführung die Entwicklung des Working Capitals vor dem Hintergrund der geplanten Absatzsteigerung im Geschäftsjahr 2026 als angemessen.

5.5 Finanzierung der Wachstumsstrategie

Zur Finanzierung des weiteren Unternehmenswachstums setzt die Gesellschaft auf eine Kombination aus operativen Cashflows, langfristigen Gesellschafterdarlehen, projektbezogenen Finanzierungsinstrumenten sowie gegebenenfalls weiteren Eigenkapitalmaßnahmen auf Ebene einzelner Beteiligungsgesellschaften. Durch diese Finanzierungsstruktur sollen insbesondere die Vorfinanzierung größerer Fahrzeugaufträge sowie die Entwicklung neuer Geschäftsfelder unterstützt werden.

Der im Geschäftsjahr begonnene Aufbau des autonomen Geschäftsbereichs sowie die Beteiligung an der Acceleracode GmbH sollen dabei künftig zusätzliche Finanzierungs- und Wachstumsmöglichkeiten eröffnen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligung an der Acceleracode GmbH werden sich erstmals ab dem Geschäftsjahr 2026 in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe widerspiegeln.

6. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag hat die ARI Motors Industries SE ihre strategische Weiterentwicklung konsequent fortgesetzt und wesentliche Maßnahmen eingeleitet, welche die zukünftige Ausrichtung der Unternehmensgruppe nachhaltig prägen.

Im operativen Kerngeschäft zeigten sich bereits im laufenden Geschäftsjahr erste Anzeichen einer Nachfragebelebung. Nach einer zunächst verhaltenen Entwicklung zu Beginn des Jahres 2026 führte insbesondere der Anstieg der Kraftstoffpreise im zweiten Quartal zu einer spürbaren Zunahme des Kundeninteresses an elektrischen Nutzfahrzeugen. Die monatlichen Fahrzeugverkäufe entwickelten sich gegenüber dem ersten Quartal deutlich positiv. Darüber hinaus lagen die Umsatzerlöse des ersten



Halbjahres 2026 bereits leicht über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Das Marktumfeld der Elektromobilität zeigte sich im ersten Halbjahr 2026 weiterhin differenziert. Während sich der Wettbewerb insbesondere im Bereich batterieelektrischer Pkw weiter verschärfte und die Investitionsbereitschaft in einzelnen Marktsegmenten verhalten blieb, entwickelte sich die Nachfrage nach wirtschaftlichen Elektrofahrzeugen für den gewerblichen Einsatz stabiler. Insbesondere steigende Kraftstoffpreise, zunehmende Anforderungen an emissionsarme Mobilität sowie der Wunsch nach niedrigeren Betriebskosten führten zu einer wachsenden Bedeutung kompakter und kosteneffizienter Elektrofahrzeuge im urbanen Einsatz.

Parallel hierzu gewann auch der Markt für softwaregestützte Mobilitätslösungen weiter an Bedeutung. Insbesondere im Bereich der urbanen Logistik werden aufgrund des anhaltenden Fahrermangels, steigender Personalkosten sowie wachsender Anforderungen an Effizienz und Nachhaltigkeit erhebliche Investitionen in innovative Fahrzeug- und Automatisierungstechnologien erwartet. Die Gesellschaft sieht sich mit ihrer strategischen Ausrichtung grundsätzlich gut positioniert, um von diesen langfristigen Entwicklungen zu profitieren.

Vor dem Hintergrund dieser Markttrends hat die Gesellschaft ihre strategische Ausrichtung im Fahrzeugbereich weiter geschärft. Künftig soll der Fokus verstärkt auf kompakten und besonders wirtschaftlichen Elektrofahrzeugen für den urbanen Einsatz liegen. Das Management sieht insbesondere im Segment kleiner, preisgünstiger Nutz- und Personenkraftwagen das größte Marktpotenzial. Größere Fahrzeugmodelle werden demgegenüber künftig eine nachgelagerte Rolle innerhalb des Produktportfolios einnehmen. Mit dieser Fokussierung sollen Entwicklungs-, Vertriebs- und Marketingressourcen gezielt auf die aus Sicht der Gesellschaft wachstumsstärksten Marktsegmente konzentriert werden.

Parallel hierzu wurden die Arbeiten am Aufbau des autonomen Geschäftsfeldes innerhalb der ARVIA SE fortgeführt. Ziel bleibt es, eine eigenständige Plattform für softwaregestützte und perspektivisch autonome Mobilitätslösungen aufzubauen und damit zusätzliche Wachstumspotenziale für die Unternehmensgruppe zu erschließen. Die ursprünglich verfolgte Kooperationsstruktur mit einem US-amerikanischen Technologiepartner wurde zwischenzeitlich nicht umgesetzt. Unabhängig hiervon verfolgt die Gesellschaft die Weiterentwicklung der ARVIA SE als eigenständiges strategisches Zukunftsprojekt und prüft fortlaufend weitere technologische sowie strategische Kooperationsmöglichkeiten.

Darüber hinaus wurden nach dem Bilanzstichtag die Integrationsarbeiten im Zusammenhang mit der im Dezember 2025 erworbenen Beteiligung an der Acceleracode GmbH aufgenommen. Die Gesellschaft erwartet aus der Verbindung der Softwarekompetenz von Acceleracode mit den bestehenden Mobilitätslösungen mittelfristig zusätzliche technologische Synergien. Da die Beteiligung erst kurz vor dem Bilanzstichtag erworben wurde, haben sich deren wirtschaftliche Auswirkungen im



Geschäftsjahr 2025 noch nicht wesentlich in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe niedergeschlagen.

Die Geschäftsführung bewertet die Entwicklungen nach dem Bilanzstichtag insgesamt positiv. Die verbesserte Nachfrageentwicklung im Kerngeschäft, die konsequente Fokussierung des Produktportfolios auf wirtschaftliche urbane Elektromobilität sowie die Weiterentwicklung softwaregestützter Mobilitätslösungen bestätigen nach Einschätzung der Gesellschaft die im Geschäftsjahr 2025 eingeleitete strategische Neuausrichtung. Damit wurden wesentliche Grundlagen geschaffen, um die Wettbewerbsposition der Unternehmensgruppe nachhaltig zu stärken und zusätzliche Wachstumspotenziale in den kommenden Jahren zu erschließen.

7. Aktienkurs, Börsenhandel und Aktionärsstruktur

Die Aktien der ARI Motors Industries SE (ISIN: DE000A3D6Q45 / WKN: A3D6Q4) werden seit dem 20. Juli 2023 im Primärmarkt der Börse Düsseldorf notiert und sind darüber hinaus an den Börsenplätzen Frankfurt, Berlin und München im Freiverkehr handelbar. Wie bereits im Vorjahr entfiel der überwiegende Teil des Börsenhandels auf die Frankfurter Wertpapierbörse.

Der Aktienkurs entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 erneut rückläufig. Der Eröffnungskurs am ersten Handelstag des Jahres lag bei 0,361 EUR. Nach einer zunächst positiven Entwicklung erreichte die Aktie am 30. Januar 2025 mit 0,718 EUR ihren Jahreshöchstkurs. Im weiteren Jahresverlauf setzte jedoch – im Einklang mit der anhaltenden Schwäche vieler kleiner und wachstumsorientierter Börsenwerte – eine nachhaltige Abwärtsbewegung ein. Der Jahrestiefstkurs wurde am 16. Dezember 2025 mit 0,131 EUR erreicht. Am letzten Handelstag des Geschäftsjahres schloss die Aktie bei 0,139 EUR und verzeichnete damit einen Kursrückgang von rund 61,5 % gegenüber dem Jahresbeginn.

Die Entwicklung ist vor dem Hintergrund eines weiterhin herausfordernden Kapitalmarktumfelds für Small- und Micro-Cap-Unternehmen zu betrachten. Während sich große Aktienindizes im Jahresverlauf überwiegend stabil entwickelten beziehungsweise neue Höchststände erreichten, standen kleinere Wachstumsunternehmen – insbesondere aus dem Technologie- und Elektromobilitätssektor – weiterhin unter erheblichem Bewertungsdruck. Neben einem insgesamt zurückhaltenden Anlegerverhalten wirkten sich insbesondere die gestiegenen Anforderungen an die Unternehmensfinanzierung sowie die anhaltende Unsicherheit hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung belastend auf zahlreiche kleinere Börsenwerte aus.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden an der Frankfurter Wertpapierbörse insgesamt 7.435.092 Aktien der ARI Motors Industries SE gehandelt. Dies entspricht rund 74 % des zum Bilanzstichtag bestehenden Grundkapitals von 10.000.000 Aktien. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich das gehandelte Aktienvolumen um rund 27 % (Vorjahr: 10.211.331 Aktien).



Das kumulierte Handelsvolumen belief sich im Berichtsjahr auf 2.337.261 EUR und lag damit rund 58 % unter dem Vorjahreswert von 5.568.044 EUR. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen betrug rund 9.238 EUR bei 253 Handelstagen (Vorjahr: rund 22.000 EUR bei 254 Handelstagen). Die rückläufigen Umsätze spiegeln neben dem niedrigeren Kursniveau auch die allgemein geringere Handelsaktivität im Segment kleiner börsennotierter Wachstumsunternehmen wider.

Der umsatzstärkste Handelstag des Jahres war der 30. Januar 2025. An diesem Tag wurden 445.015 Aktien mit einem Handelsvolumen von rund 214.275 EUR umgesetzt. Gleichzeitig markierte dieser Handelstag mit einem Tageshöchstkurs von 0,718 EUR auch den höchsten im Geschäftsjahr erreichten Börsenkurs der Aktie.

Ungeachtet der rückläufigen Handelsaktivität zählt die Aktie der ARI Motors Industries SE weiterhin zu den liquideren Titeln innerhalb des Primärmarktsegments der Börse Düsseldorf. Mit einem jährlichen Handelsvolumen von rund drei Vierteln des gesamten Grundkapitals verfügt die Aktie im Branchenvergleich weiterhin über eine vergleichsweise hohe Marktliquidität.

ARI MOTORS INDUSTRIES SE

AKTIENKURSENTWICKLUNG 2025

Börse Frankfurt | ISIN: DE000A3D6Q45 | WKN: A3D6Q4



HANDELSAKTIVITÄT FRANKFURT

	2025	2024	Veränderung
Gehandelte Aktien in % des Grundkapitals* <td>7.435.092</td> <td>10.211.331</td> <td>-27 %</td>	7.435.092	10.211.331	-27 %
Kumuliertes Handelsvolumen <td>2.337.261 EUR</td> <td>5.568.044 EUR</td> <td>-58 %</td>	2.337.261 EUR	5.568.044 EUR	-58 %
Durchschnittliches Tagesvolumen <td>9.238 EUR</td> <td>22.000 EUR</td> <td>-58 %</td>	9.238 EUR	22.000 EUR	-58 %
Anzahl Handelstage <td>253</td> <td>254</td> <td>-0,4 %</td>	253	254	-0,4 %

* Grundkapital: 10.000.000 Aktien

HÄCHSTE UMSÄTZE (FRANKFURT)

Datum	Gehandelte Aktien	Handelsvolumen (EUR)
1. 30.01.2025	445.015	214.275
2. 29.01.2025	381.540	197.748
3. 31.01.2025	321.875	170.414
4. 24.01.2025	295.000	151.230
5. 28.10.2025	256.000	86.272

Ø Tagesvolumen 2025: 9.238 EUR

Ø Tagesvolumen 2024: 22.000 EUR

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31.12.2025

Aktionär	Aktien	Anteil
VXT-Deutschland OHG	3.537.467	35,37 %
tuttsilo UG (Thomas Kuwatsch)	1.695.990	16,96 %
Karl-Heinz Kustermann	1.419.819	14,20 %
Wilhelm Viethen	600.018	6,00 %
Streubesitz	2.747.706	27,47 %

10.000.000 Aktien

MARKTENTWICKLUNG 2025 (PERFORMANCE)

DAX

23.909 Punkte

+19,1 %

SDAX

16.693 Punkte

+10,3 %

STOXX Europe 600 Automobiles & Parts

498 Punkte

-3,4 %

Global X Autonomous & Electric Vehicles ETF (DRIV)

24,32 USD

-19,0 %

Quelle: Börse Frankfurt, Deutsche Börse, Investing.com

Alle Angaben ohne Gewähr | Stand: 31.12.2025

Quelle: Börse Frankfurt, Deutsche Börse, Investing.com

Alle Angaben ohne Gewähr | Stand: 31.12.2025